

## ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

**Absender:**

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hagen  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Hagen  
Fraktion Hagen Aktiv im Rat der Stadt Hagen  
FDP-Ratsgruppe im Rat der Stadt Hagen

**Betreff:**

Vorschlag der Fraktionen und der Ratsgruppe von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Hagen Aktiv und FDP  
Hier: Erhalt der Schieneninfrastruktur zum Koepchenwerk

**Beratungsfolge:**

22.03.2022 Ausschuss für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität

**Beschlussvorschlag:**

1. Der UKM beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis und der Stadt Herdecke zeitnah eine Ideenskizze zu erstellen, wie die vorhandene betriebsfähige und gewidmete Eisenbahninfrastruktur der Anschlussbahn zum Koepchenwerk zur weiteren Attraktivitätssteigerung in das gemeinsame touristische Gesamtkonzept eingebunden werden kann.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zu klären, zu welchen Bedingungen die Anschlussweiche erhalten bleiben kann, bis eine endgültige Beschlussfassung zur Zukunft der Infrastruktur der Anschlussbahn erfolgt ist.

**Kurzfassung**

Entfällt

**Begründung**

Siehe Anlage

## Inklusion von Menschen mit Behinderung

### Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

sind nicht betroffen

## Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

keine Auswirkungen (o)

**Die Fraktionen und Ratsgruppe**  
**CDU, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Hagen Aktiv und FDP**

An den Vorsitzenden  
des Ausschusses für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität  
Herrn Rüdiger Ludwig

- Im Hause -

Hagen, 13.03.2022

Sehr geehrter Herr Ludwig,

bitte nehmen Sie für die Sitzung des **Ausschusses für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität am 22.03.2022** den folgenden Vorschlag gem. § 6 (1) GeschO auf die Tagesordnung:

**Erhalt der Schieneninfrastruktur zum Koepchenwerk**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der UKM beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis und der Stadt Herdecke zeitnah eine Ideenskizze zu erstellen, wie die vorhandene betriebsfähige und gewidmete Eisenbahninfrastruktur der Anschlussbahn zum Koepchenwerk zur weiteren Attraktivitätssteigerung in das gemeinsame touristische Gesamtkonzept eingebunden werden kann.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zu klären, zu welchen Bedingungen die Anschlussweiche erhalten bleiben kann, bis eine endgültige Beschlussfassung zur Zukunft der Infrastruktur der Anschlussbahn erfolgt ist.

**Begründung:**

Im Juni letzten Jahres verkehrte nach Aussagen des Betreibers Amprion letztmalig ein Trafozug über die Eisenbahnbrücke zwischen Hengstey und Herdecke. Die Brücke ist nach Aussagen von Amprion bautechnisch in hervorragenden Zustand und wird noch bis ca. März 2024 für mögliche Transporte vorgehalten.

Unserer Meinung nach besteht eine sehr gute Möglichkeit zur Attraktivitätssteigerung der Naherholungsflächen beiderseits des Hengsteysees, wenn die bestehende Gleisanlage auch im Rahmen der weiteren Planung berücksichtigt wird z.B. für eine Anbindung des Geländes mit öffentlichem Verkehr auf der Schiene sowie beispielsweise Zubringerverkehren aus der Region zu größeren Veranstaltungen/Events beiderseits der Ruhr.

Darüber hinaus kann die im Rahmen der „Ruhrbänder“ einbezogene Eisenbahnstrecke Hagen – Wengern Ost – Hattingen – Bochum-Dahlhausen ggf. in den Bereich Seepark/Seebad bzw. bis zum alten Koepchenwerk durchgebunden werden, die Anzahl der bereits von der Strecke erschlossenen industrie-kulturellen Höhepunkte um diese wichtigen Zielpunkte im Bereich Hagen und Herdecke ergänzen und somit den touristischen Erlebniswert des mittleren Ruhtals nochmals deutlich steigern. Außerdem ist die Funktion eines Shuttles zwischen außerhalb liegenden Parkplätzen und dem Naherholungsgebiet über die Schienenverbindung denkbar.

Aus unserer Sicht ist es somit sinnvoll, die genannten und ggf. weitere Einsatzoptionen der vorhandenen Schieneninfrastruktur zu prüfen und anschließend entsprechend in die Umsetzung einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Voigt  
CDU-Ratsfraktion

Jürgen Sporbeck  
Ratsfraktion Bündnis 90/  
Die Grünen

Dr. Josef Bücker  
Ratsfraktion Hagen Aktiv

Dr. Lars Peter Hegenberg  
Ratsgruppe FDP

## ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

**61 Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung**

**60 Fachbereich Immobilien, Bauverwaltung und Wohnen**

**WBH Wirtschaftsbetrieb Hagen**

Betreff: Drucksachensnummer: 0283/2022

**Erhalt der Schieneninfrastruktur zum Koepchenwerk**

**Beratungsfolge:**

**03.05.2022 Ausschuss für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität**



Bezugnehmend auf den Antrag gem. § 6 (1) GeschO „Erhalt der Schieneninfrastruktur zum Koepchenwerk“ erfolgt folgende Stellungnahme der Verwaltung:

Im Zuge der Süduferentwicklung am Hengsteysee im Rahmen der IGA 2027 ist das Mobilitätskonzept für den SeePark derzeitig in Bearbeitung. U.a. ist mittel- bis langfristig ein zentral im SeePark gelegener SPNV-Haltepunkt „Hengstey“ angedacht, der im weiteren Verlauf näher zu untersuchen ist.

Intention des Antrags ist weitergehend die im Eigentum von Amprion befindliche vorhandene Schieneninfrastruktur für den Personenverkehr als Zubringer zu den verschiedenen Attraktionen rund um den Hengsteysee zu erhalten.

Aus Sicht der Verwaltung ist dies mindestens für die Planung des Seeparks/Seebads nicht erforderlich, da diese Funktion auch über einen Bahnhof Hengstey an der Hauptstrecke gewährleistet werden könnte (siehe Übersichtsplan der Schieneninfrastruktur).

Schon heute ergibt sich durch die neue Volmebrücke eine direkte Verbindung zum Vorhaller Bahnhof, die eine fußläufige Verbindung (2,1 km) ermöglicht. Durch einen zukünftigen Mobilitätshub am Vorhaller Bahnhof könnte beispielsweise leistungsfähige Verbindung vom SPNV zur Attraktion SeePark hergestellt werden.

Die weitergehende Idee des Erhalts der Schieneninfrastruktur zum Koepchenwerk, insb. über die Laufwasserkraftwerksbrücke birgt demgegenüber eine Reihe von Zielkonflikten die im Folgenden dargestellt werden:

### **Radfahrer / Fußgänger**

Der Ruhrtalradweg ist als Premiumradweg das Rückgrat der touristischen Entwicklung am Hengsteysee und im Mittleren Ruhrtal.

Dabei queren monatlich ca. 36.000 Radfahrende die Laufwasserkraftwerkbrücke (vgl. Radverkehrsanalyse radrevier.ruhr - 2019) in beiden Richtungen. Hinzu kommen nicht unerhebliche Fußgängerquerungen (zu denen keine belastbaren Zahlen vorliegen).

Vor dem Hintergrund der angestrebten Seepark Entwicklung und der IGA 2027 ist zu vermuten das diese Zahlen weiter steigen werden.

Deshalb muss die Laufwasserkraftwerkbrücke für die Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer so optimiert werden, dass es Radfahrern grundsätzlich ermöglicht wird die Brücke ohne absteigen zu queren. Dies ist mit einem Erhalt der Gleise in einem betriebsfähigen Zustand nicht möglich.

Rücksprachen mit potentiellen Fördermittellegbern haben ergeben das eine solche Lösung (nicht nur) aufgrund der hohen überregionalen Bedeutung des Ruhrtalradwegs auch nicht förderfähig wäre.



Auch wäre eine Zugüberfahrt der Brücke nur mit einer Sperrung und vorheriger Räumung der Brücke möglich. Dies ist in aufgrund des regelmäßig hohem Besucheraufkommen weder der Attraktivität für den Nutzer zuträglich noch ist der personelle und organisatorische Aufwand für regelmäßige Querungsfahrten darstellbar.

### **Baulicher Zustand**

Über den Zustand der Brücke wird im Antrag geschrieben, dass „die Brücke nach Aussagen von Amprion bautechnisch in hervorragenden Zustand ist“. Diese Aussage kann seitens des WBH nicht bestätigt werden.

Nach Kenntnisstand des WBH weist die Brücke eine Vielzahl von teils gravierenden Schäden auf. So ist bekannt, dass ein Großteil der Holzunterkonstruktion unter den Holzbohlen (Gehwegbelag) schadhaft ist. Ferner liegt dem WBH ein Auszug aus einem alten Prüfbericht vor, aus dem Schäden an der Stahlkonstruktion, in den Auflagerkonstruktionen, hervor gehen. Auch ist der Korrosionsschutz der Brücke in Gänze instandsetzungswürdig.

Vor Durchführung des letzten Trafotransportes erfolgte durch Amprion eine Hauptprüfung die gravierenden Schäden, insbesondere im Gründungsbereich der Pfeiler aufzeigte. Seitens Amprion wurden Sanierungsarbeiten ausgeführt, die das Befahren der Brücke mit dem Trafo ermöglichen. Amprion ist allerdings nicht ohne weiteres bereit die aktuelle Hauptprüfung der Stadt zur Verfügung zu stellen.

### **Alternativen zur Anbindung des Koeppchenwerks**

Das Konzept des SeeParks sieht vor eine direkte Verknüpfung über den See zum Koepchenwerk durch CO<sub>2</sub> neutrale Verkehrsmittel, wie z.B. eine Solarfähre herzustellen. Durch eine Vielzahl von Einstiegsmöglichkeiten am Hengsteysee könnte hierdurch auch die Erreichbarkeit weiterer wichtiger Destinationen am See gewährleistet werden.

### **Weitere Erschließung des Seeparks**

Des Weiteren bildet die Gleisfläche am derzeitigen Parkplatz an der Laufwasserkraftwerkbrücke zukünftig eine Möglichkeit, ggf. durch Grundstücksankäufe, mehr Parkraum für den SeePark zu Verfügung zu stellen und hierdurch die Ortslage Hengstey vor einer übermäßigen Verkehrsbelastung zu schützen. Im Sinne eines Flächen Recyclings könnten so die alten Gleisflächen einer neuen Nutzung zugewiesen werden, weitere Beanspruchungen ökologisch wertvoller Flächen für zusätzlichen Parkraum würden hierdurch entfallen.



### **Eigentümerinteressen**

Nach aktuellem Kenntnisstand ist Amprion erst 2024 bereit das Eigentum an der Laufwasserkraftwerksbrücke (und der übrigen Schieneninfrastruktur) zu übertragen. Hintergrund ist das aus Gewährleistungsgründen bis März 2024 weitere Trafotransporte grundsätzlich möglich sein müssen. Insoweit ist auch der Erhalt der Anschlussweiche bis dahin gesichert.

Dies gibt der Stadt Hagen die Möglichkeit vor dem Hintergrund eines verlässlichen Zeithorizontes gemeinsam mit der Stadt Herdecke und weiteren Beteiligten die Gespräche mit Amprion zielgerichtet weiter zu führen um bis dahin ein abgestimmtes Nutzungskonzept zu entwickeln, eine Planung zu erarbeiten und entsprechende Förderanträge zu stellen.

Allerdings haben in diesem Zusammenhang bislang alle Beteiligten, so auch die Stadt Herdecke signalisiert kein Interesse an der Übernahme und Unterhaltung der Schieneninfrastruktur zu haben.

### **Resümee**

Weder für einen Erhalt der Schieneninfrastruktur noch für den Betrieb eines Zubringerverkehr zeichnet sich ein Betreiber bzw. ein wirtschaftliches Betriebskonzept ab.

Eine Ertüchtigung des Ruhtalradweges lässt sich nicht in Einklang mit dem Erhalt der Schienen auf der Laufwasserkraftwerksbrücke bringen.

Für die angedachten Erschließungsfunktionen lassen sich Alternativen darstellen.

gez. Henning Keune  
Technischer Beigeordneter

## Verfügung / Unterschriften

### Veröffentlichung

- Ja  
 Nein, gesperrt bis einschließlich \_\_\_\_\_

**Oberbürgermeister**

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r  
Die Betriebsleitung  
Gegenzeichen:

Amt/Eigenbetrieb:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Übersicht Schieneninfrastruktur

